

FOCUS GAZA

Israel / Palästina
Filmwoche

23. – 31.01.2015

Gasteig

- Ort:** Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek,
Rosenheimer Str. 5
- Karten:** ab 14.01.2015 im Gasteig (Glashalle)
und an allen VVK-Stellen von München Ticket,
Tel. 089 / 54 81 81 81
- Preise:** € 7,-, erm.: € 5,-
- Auskünfte:** Filmstadt München e.V.,
Tel. 089 / 233 20399
- Veranstalter:** Filmstadt München e.V.,
Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München
und die Münchner Stadtbibliothek.
In Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung und
gefördert vom Kulturreferat
der Landeshauptstadt München.
- Idee & Konzept:** Ulla Wessler
Irit Neidhardt
Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München
- Textredaktion:** Irit Neidhardt
- Gestaltung:** Heidi Sorg & Christof Leistl, München
- Druck:** Wir machen Druck
- www.filmstadt-muenchen.de
- www.jued-pal-dialoggruppe-muenchen.de
- www.muenchner-stadtbibliothek.de



In Kooperation mit der
Petra-Kelly-Stiftung



Münchner Stadtbibliothek

Gefördert vom



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Focus Gaza

Im Sommer 2014 waren die Nachrichten vom Gaza-Krieg bestimmt. Wieder einmal. Seit mindestens 3000 Jahren ist Gaza umkämpft. Seit den Anfängen der Filmgeschichte handeln bewegte Bilder des Ortes vom Krieg. Aufgenommen in aller Regel von Eroberern und anderen Außenstehenden. Was sehen sie in Gaza? Wie zeichnen sie das Leben auf? Welche Geschichten erzählen die, die dort leben? Worum wird gekämpft? Mit welchen Mitteln? Anhand von Filmen aus und vor allem über Gaza – entstanden in den letzten dreißig Jahren – werden in diesem Programm verschiedene Facetten des Küstenstreifens beleuchtet.

Der israelisch-palästinensische Konflikt ist seit jeher auch ein Krieg um Narrative, Bildhoheit, Selbst- und Fremddefinition sowie um Solidarität. Der Kampf um Selbstbestimmung bedeutet auch, ein kollektives Selbstbild zu entwickeln und auf die internationale Bühne tragen zu können. In den 1970ern und 80ern hat die palästinensische Befreiungsorganisation PLO dies mit eigenen Filmproduktionen getan. In der Westbank und im Gazastreifen konnte die PLO allerdings nicht drehen, dort war sie, wie in Israel selbst, bis 1993 illegal. In Palästina war die PLO auch im Filmbereich auf internationale Solidarität angewiesen. Mal ließ sie von befreundeten Filmteams Bilder für eigene Produktionen aufnehmen, mal unterstützte sie die GenossInnen bei deren Filmen über den palästinensischen Befreiungskampf.

Im Zuge der Friedensverhandlungen in den 1990ern und mehr noch seit der Räumung jüdischer Siedlungen sowie der kompletten Absperrung des Gazastreifens Mitte der 2000er Jahre hat eine wachsende Zahl israelischer Filmschaffender sich meist kritisch mit der Politik ihrer Regierung bezüglich „des Streifens“ befasst. In ihren Filmen versuchen sie den Charakter der Grenze zwischen sich und der Bevölkerung Gazas zu verstehen, die ein seltsam absolutes Wesen hat.

Seit einiger Zeit machen junge KünstlerInnen aus dem Gazastreifen von sich Reden. Nur filmische Stimmen und Bilder gibt es aus dem am dichtesten besiedelten Ort der Erde so gut wie gar nicht. Zwar hat die Videotechnik vieles vereinfacht, jedoch fehlt die für das Kino essentielle Postproduktion sowie der Zugang zu internationalen Vertriebswegen, ohne die ein Werk nicht auskommt. Die Isolation macht den Aufbau dieser wichtigen internationalen Netzwerke nahezu unmöglich. Kinos vor Ort gibt es nicht.

Irit Neidhardt

Freitag, 23. Januar

18.00 Einführung Irit Neidhardt

Ghaza Ghetto – Portrait of a Palestinian Family (1948–84)

Schweden 1984, 82 min., arab.OmeU

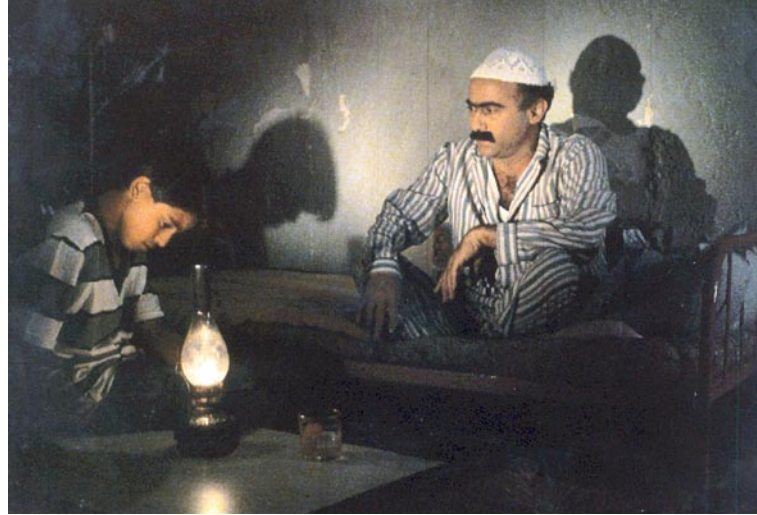
Regie: PeÅ Holmquist, Joan Mandell, Pierre Bjorklund

Ghaza Ghetto ist einer der ersten Dokumentarfilme, die im besetzten Gazastreifen gedreht wurden, und zeigt den Alltag einer palästinensischen Familie im Flüchtlingslager Jalazoun. Deren Erfahrungen kontrastieren die Regisseure mit Aussagen israelischer Politiker, u.a. Verteidigungsminister Yitzhak Rabin und Landwirtschaftsminister Ariel Sharon. Letzteren besuchen sie auf seiner Farm an der Grenze zu Gaza.

Irit Neidhardt betreibt mec film, eine Verleih-, Vertriebs- und Koproduktionsfirma für Filme aus dem Nahen Osten und Nordafrika. Sie arbeitet als freie Kuratorin sowie als Autorin zum Themengebiet Kino aus Nahost. (www.mecfilm.de)



Ghaza Ghetto – Portrait of a Palestinian Family (1948–84)



Curfew – Ausgangssperre

20.30 Curfew – Ausgangssperre

Deutschland/Frankreich/Niederlande, 1993, 75 Min., arab.OmeU

Regie und Buch: Rashid Masharawi

mit: Salim Daw, Naïla Zayaad, Mahmoud Qadah, Younis Younis, Assem Zoabi, Areen Omari

Dieser erste Spielfilm aus Gaza heißt im Original „bis auf weiteres“ und beschreibt die Routine der Ausgangssperre. Ohne Vorankündigung festgesetzt im Haus der Familie Abu Raji erlebt das Publikum die zwischenmenschlichen Spannungen ebenso mit wie das ausgeklügelte nachbarschaftliche Versorgungssystem während der Zeit des Eingeschlossenseins, dessen Ende nie vorhersehbar ist.

„In meinen Filmen geht es nicht vordringlich um unseren Konflikt mit Israel, sondern um unser Leben und unsere arabische Kultur“, sagt Masharawi. Dieses Leben im Ausnahmezustand nachvollziehbar zu machen, ist ihm – wenn am Ende die Kamera wieder über den Dächern Gazas schwebt – gelungen. Er hat ein Kammerstück von erstaunlicher Spannung geschaffen, dramaturgisch konsequent und professionell inszeniert.“ (Berliner Zeitung)

Gewann 1994 in Cannes den Unesco-Preis und auf dem Filmfestival „Cinéma Méditerranéen de Montpellier“ die Antigone d’Or, den Kritiker- und Publikumspreis.

Samstag, 24. Januar

18.00 Vortrag Dr. Stefan Jakob Wimmer, München

Gaza: Stolperstein in der Levante – Die lange Vorgeschichte

„Konflikt“ und „Konfrontation“ sind in jüngster Zeit zu Markenzeichen von Gaza geworden. Was ging dem voraus? Welche Interessen haben die lange Geschichte der Stadt geprägt? Welche Ethnien und Kulturen haben in dieser Metropole am Rande Palästinas mit-, neben- oder gegeneinander existiert? Ein Rückblick über mehr als drei Jahrtausende spannende Geschichte.

Dr. Stefan Jakob Wimmer, Ägyptologe an der LMU und Orientalist an der Bayerischen Staatsbibliothek, hat in Jerusalem studiert und als Archäologe u.a. die Kultur der Philister erforscht. Er ist Mitgründer und 1. Vorsitzender der „Freunde Abrahams – Gesellschaft für religionsgeschichtliche Forschung und interreligiösen Dialog“ sowie Vorstandsmitglied im „Münchener Forum für Islam (MFI)“.



Women of Hamas



Condom Lead

20.00 Einführung Irit Neidhardt

Condom Lead

Mohammad (Arab) & Ahmed (Tarzan) Abu Nasser, Palästina 2013, 14 Min., ohne Dialoge

Ein Ehepaar in Gaza liegt im Bett, das Baby in der Wiege daneben. Das Paar hätte gerne Sex, doch bei jedem Bombenangriff fängt das Baby an zu schreien. „Cast Lead“, gegossenes Blei, hieß die israelische Militäroperation gegen den Gazastreifen zum Jahreswechsel 2008/09.

im Anschluss **Women of Hamas**

Regie: Suha Arraf, Israel, 2010, 56 Min., arab.OmdtU

„Tränen bringen nichts, dein Sohn ist im Paradies“ wird Um Shadi bei einer Versammlung von Frauen der Hamas gemäßregelt. Die Mutter hatte sich mit dem Sohn für sein Märtyrer-Video filmen lassen. Dass es ihr so schwer fallen würde ohne ihn, hätte sie nicht gedacht. Ranghohe weibliche Führungskader der Bewegung erläutern ihre politischen Positionen und nehmen das Filmteam mit zu ihren karitativen Missionen. Auch wenn sie ihr gesamtes Leben – sowie das ihrer Söhne – dem Kampf verschrieben zu haben scheinen, stellt die Kamera die Parolen der Frauen immer wieder in Frage.

Die feministische Regisseurin Suha Arraf arbeitete als palästinensische Journalistin mit israelischem Pass in Gaza, als sie im Wahlkampf 2005 überrascht feststellte, wieviel Macht Frauen in der Hamas haben, und entschied, deren politisches Leben mit der Kamera fest zu halten. Seit 2006 konnte Arraf den Gazastreifen nicht mehr betreten. Regie führte sie über Skype und eine Mittelsfrau.

„Arraf schafft es, hinter das Bild der unerschütterlichen Stärke zu schauen, das viele Hamas-Frauen zeigen. Dort finden sich Depressionen, Ängste, Schwäche.“ (die tageszeitung)

Sonntag, 25. Januar

19.00 The Law in These Parts – Das Recht der Macht

Regie: Raanan Alexandrovicz, Israel 2012, 90 Min., dt. Sprachfassung

Kann eine moderne Demokratie ein anderes Volk langfristig militärisch besetzen und dabei seine grundlegenden demokratischen Werte wahren? Der Regisseur befragt israelische Militärjuristen, verantwortlich für die Entwicklung des Besatzungsrechts oder dessen Ausführung, anhand ihrer eigenen Schriften und Urteilsprüche und legt ebenso klug wie spannend ein paralleles israelisches Rechtssystem offen.



The Law in These Parts – Das Recht der Macht



The Law in These Parts – Das Recht der Macht



Men on the Edge: Fishermen's Diary



Montag, 26. Januar

19.30 Men on the Edge: Fishermen's Diary

Avner Faingulernt & Macabit Abramson, Israel 2005, 93 Min., hebr. OmeU

Am Meer zwischen Gaza und der israelischen Stadt Ashkelon arbeitet eine kleine Gruppe aus Palästinensern und Juden gemeinsam in einem militärischen Sperrgebiet. Die Palästinenser bringen den Juden das Fischen bei, die Juden ermöglichen, als formale Arbeitgeber, den Zugang zum Meer. Sie befinden sich in einem gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis, das von der Besatzungspolitik ebenso geprägt ist wie von Klassenfragen.

Vier Jahre beobachten Avner Faingulernt und Macabit Abramson den Mikrokosmos der Männer. Sie fahren mit ihnen in kleinen Holzbooten aufs Meer, grillen Fische am Strand, schlagen Zeit tot. Vor dem Auge der Kamera entfaltet sich ein Geflecht von Abhängigkeit, Rassismus, Freundschaft und Verdrängung.

Dienstag, 27. Januar

19.30 Rock the Casbah

Regie: Yariv Horowitz, Israel/Frankreich 2012, 93 Min., hebr.OmeU

mit: Yon Tumarkin, Yotam Ishay, Angel Bonanni, Iftach Rave, Roy Nik

Sommer 1989, Gazastreifen, Intifada. Von einem Dach schmeißen Jugendliche eine Waschmaschine auf eine israelische Patrouille. Ein Soldat wird getötet. Die Armee errichtet einen Wachposten auf diesem Dach. Von hier sollen die Soldaten den Täter finden und ihren Kameraden rächen. Vier israelische Teenager in Militäruniform, vier komplett unterschiedliche Charaktere, die palästinensischen Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses, Stress, Eskalation, Normalität.



Rock the Casbah



Rock the Casbah



Storm of Emotions

Mittwoch, 28. Januar

19.30 Storm of Emotions

Regie: Yael Klopman, Israel 2006, 84 Min., hebr.OmeU

„Juden vertreiben keine Juden“ war die Parole der Siedlerbewegung gegen die Räumung des Gazastreifens. Propagandistisch entwickelte der Spruch eine enorme Schlagkraft und führte zu der Anweisung, bei der Räumung dürfe kein Jude, keine Jüdin verletzt werden. Die Sicherheitskräfte bereiteten sich ausgiebig operativ und seelisch vor. Die Medien waren allgegenwärtig. Aus der Perspektive von zwei Polizisten und einer Soldatin zeigt der Film die Vorbereitungen und die Räumung des südlichen jüdischen Siedlungsblocks im August 2005. Dabei wurden Zuwendung und Gemeinschaftsgefühl unter Juden groß geschrieben.

Gerade der ungefilterte Blick der Regisseurin auf das Geschehen offenbart die hoch emotionalisierte Situation, in der politische Argumente und die Existenz der palästinensischen Bevölkerung keinen Platz hatten.

Donnerstag, 29. Januar

19.30 Luxuries – Motarot

Regie: David Ofek, Israel 2011, 54 min., hebr.OmeU

Nachdem die Hamas 2006 die Regierungsgeschäfte in Gaza übernommen hatte, war der Küstenstreifen für zwei Jahre und acht Monate komplett von Israel abgeriegelt und blieb abhängig vom Warenimport über Israel. Am Grenzübergang Kerem Shalom beobachtet der Regisseur die Absurdität willkürlicher Handelsentscheidungen von Befehlshabern, die vom Staat konsequent durch Anonymität geschützt werden.

im Anschluss Stripelife

Regie: Nicola Grignani, Alberto Mussolini, Luca Scaffidi, Valeria Testagrossa, Andrea Zambelli
Palästina/Italien 2013, 64 Min., arab.OmeU

Fischer am Strand, Bauern auf dem Feld, eine Hirtin, ein Rapper, eine Fernsehreporterin. Jugendliche beim Extremsport, ein Fußballtrainer, ein Fotoreporter. Das Stadion ist zerschossen, am Feld fahren gepanzerte Fahrzeuge vorbei, die Jugendlichen filmen ihre Saltos-rückwärts am Strand – am Horizont eine Explosion, der Fotograf sitzt im Rollstuhl. Eine stille Beobachtung der alltäglichen Selbstbehauptung im Gazastreifen.



Oben: Luxuries – Motarot

Unten: Stripelife



Das Schwein von Gaza

Freitag, 30. Januar

19.30 Das Schwein von Gaza

Regie: Sylvain Estibal, Frankreich/Israel 2011, 100 Min., hebr./arab.OmdtU
mit: Sasson Gabbay, Baya Belal, Miriam Tekaïa, Ulrich Tukur, Gassan Abbas, Khalifa Natour, Lotfi Abdelli

Vieles haben europäische Politiker und Organisationen erfolglos unternommen, um Frieden im Heiligen Land zu stiften. Estibal versucht es mit einer nahezu ketzerischen Methode: In seiner Komödie lässt er dem palästinensischen Fischer Jafaar ausgerechnet ein Schwein ins Netz gehen. Und eine Interimslösung findet sich in einer religiösen jüdischen Siedlung.

„Ich wollte ursprünglich in Gaza drehen, weil der Film ebenso realistisch wie verträumt sein sollte. Wir haben es versucht, aber es war schlicht unmöglich. Allein fünf Schweine einzuführen, das ging schon mal gar nicht. Wir hätten uns solchen Problemen ausgesetzt, dass der Film am Ende gar nicht zustande gekommen wäre. Dann schlug man mir Malta vor. Ich war zunächst zögerlich, aber als ich ankam, bemerkte ich dort das gleiche Licht und wir fanden Drehorte, die durchaus funktionieren konnten.“ (Sylvain Estibal)

Ausgezeichnet mit dem César, dem französischen Oscar, für das beste Regiedebüt.

Samstag, 31. Januar

18.00 Die Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München stellt sich vor.

Sie existiert seit 1985. Ihr Hauptanliegen sieht sie darin, auch auf die deutsche Politik dahingehend einzuwirken, dass Juden und Araber gleichberechtigt im historischen Palästina miteinander leben können, dass die Besatzung der palästinensischen Gebiete und jede Form von Gewalt beendet und ein Weg zum Frieden endlich eingeschlagen werden. (www.jpdg.de)



The Fading Valley

Im Anschluss **The Fading Valley**

Regie: Irit Gal, Israel 2013, 54 Min., arab./hebr. OmdtU

Der Film behandelt die Arbeit und den Existenzkampf palästinensischer Bauern im Jordantal. Die israelische Regierung bemüht sich ununterbrochen, das gesamte fruchtbare Jordantal unter eigene Kontrolle zu bekommen, und verstärkt die Siedleraktivitäten. Das Gelände ist zur militärischen Zone erklärt worden, wodurch das Leben und die Bewegungsfreiheit der Palästinenser sehr stark eingeschränkt werden.

19.30 Vortrag Dana Regev **Verbunden – Getrennt: Die unsichtbare, aber starke Verbindung zwischen Gaza und Jerusalem**

In dem Vortrag wird die starke Verbindung zwischen Palästinensern in Jerusalem und im Gazastreifen thematisiert. Es wird die Entwicklung und die aktuelle Situation in der gespaltenen Hauptstadt genauer untersucht. Seit 1993 hat Israel Ost-Jerusalem immer stärker vom Westjordanland und von Gaza abgeschnitten. Die Palästinenser in Jerusalem haben einen Sonderstatus: Sie unterstehen der israelischen Verwaltung, sind aber keine vollberechtigten Bürger der Stadt. Gegenwärtig finden in Jerusalem große Aufstände statt, um den Verdrängungsprozess der israelischen Politik aufzuhalten.

Dana Regev ist eine 29 Jahre alte Journalistin aus Israel. Sie arbeitete für die Nachrichtenredaktion von „Ha'aretz“ und war Online-Redakteurin und Korrespondentin der Finanztageszeitung „The Marker“, die ebenfalls zur „Ha'aretz“-Gruppe gehört. Sie hat einen B.A. in Kommunikation und Philosophie und lebt derzeit mit einem Stipendium der Herbert Quandt-Stiftung in Deutschland. In diesem Zusammenhang arbeitet sie als Gastjournalistin bei der Deutschen Welle in Bonn.

Vortrag in englischer Sprache.

Israel/Palästina Filmwoche

Fr 23.01.2015

18.00 Uhr **Ghaza Ghetto** 82 Min., arab.OmeU

20.30 Uhr **Curfew** 75 Min., arab.OmeU

Sa 24.01.2015

18.00 Uhr **Vortrag Dr. Stefan Jakob Wimmer**
Gaza: Stolperstein in der Levante –
Die lange Vorgeschichte

20.00 Uhr **Condom Lead** 14 Min., ohne Dialoge

Women of Hamas 56 Min., arab.OmdtU

So 25.01.2015

19.00 Uhr **The Law in These Parts – Das Recht der Macht**
90 Min., dt.Fassung

Mo 26.01.2015

19.30 Uhr **Men on the Edge** 90 Min., hebr.OmeU

Di 27.01.2015

19.30 Uhr **Rock the Casbah** 93 Min., hebr.OmeU

Mi 28.01.2015

19.30 Uhr **Storm of Emotions** 84 Min., hebr.OmeU

Do 29.01.2015

19.30 Uhr **Luxuries** 54 Min., arab./hebr.OmeU

Stripelife 64 Min., arab.OmeU

Fr 30.01.2015

19.30 Uhr **Das Schwein von Gaza** 100 Min., hebr./arab.OmdtU

Sa 31.01.2015

18.00 Uhr **The Fading Valley** 54 Min., hebr./arab.OmdtU

19.30 Uhr **Vortrag Dana Regev (in englischer Sprache):**
Verbunden – Getrennt: Die unsichtbare, aber
starke Verbindung zwischen Gaza und Jerusalem